

Nach einer kurzen ceremoniellen Begrüßung deutete er uns an, weiter zu gehen. Wir passirten eine Reihe der höchsten Würdenträger und Mandarine des Hofstaates und gelangten in einen Raum, den ich leider Salon benennen muß; denn nach unseren Begriffen fehlt mir das passende Wort für einen mit Teppichen belegten Speicher. Armselig im Bau, armselig im Meublement, hingen an den Holzwänden nur einige Papierabdrücke alter, chinesischer Inschriften. Tische und Stühle waren roh gezimmert und mit rothem Baumwollzeuge bedeckt. Auf einem Tische lag — ein Teleskop, daneben das dazugehörige Stativ. Nach allen meinen bisher gesammelten Erfahrungen starrte ich sprachlos auf das Instrument.

Der Vicekönig, ein kleiner, dicker Herr, ist nun 67 Jahre alt. Ein Paar kleine, verschmitzte Augen leuchten lebhaft in dem grobgeschnittenen, runzeligen, aufgedunsenen Gesichte; ein mehr schwarzer als grauer Schnurrbart neigt sich über die schelmisch trotzigcn Mundwinkel zu den wenigen, wirngleichen Haaren des Kinnbartes, mit welcher Kleinigkeit der große Zo in Stunden des Nichtsthuns seinen angenehmen Zeitvertreib hat. Zo, als Sohn armer Chinesen in der Provinz Ho-nan geboren, erwarb sich seine unumschränkte Machtstellung nur durch seine Verdienste. Im ganzen Reiche gefürchtet, ist er sich seines Einflusses vollbewußt und duldet niemals Widerspruch. Die feste Stellung eines Mandarins überhaupt wurzelt nur darin, daß er von seinen Untergeordneten gefürchtet wird. Liebe, Achtung, Vertrauen sind nebensächliche, ja gefährliche Begriffe; denn die Mandarinsstellung ist durchwegs eine exclusive, nicht allein gegenüber der Bevölkerung, sondern auch im engeren Kreise. Höflichkeit auf der Zunge, Neid im Herzen, Geldgier im Gehirn, das sind die drei Haupteigenschaften, welche die Beamten China's charakterisiren und separiren.

Zo genießt zwar ausnahmsweise den Ruf eines gerechten, ehrlichen Menschen. Seine Schatzkammer enthält nur die Silberbarren, welche der Armee gehören. Er ist arm, lebt einfach und genügsam von dem, was sein Rüchergarten producirt, seine Kleidung ist altersfett und abgenützt, sein großes Einkommen verwendet er zum Baue von Straßen, Anpflanzungen von Bäumen und zum Ankaufe Krupp'scher Kanonen; aber er ist dennoch